

Heidrun Anders

## Die Entwicklung der Viehbestände in Thüringen von 1989 bis 1993

### Methodik

Die Zählung der Viehbestände wird jährlich zum Zähltermin 3. Dezember im Wechsel zwischen einer Totalerhebung und einer Repräsentativerhebung durchgeführt. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über die Agrarstatistik vom 23. September 1992.

Erhoben werden in den Jahren der allgemeinen Erhebung, beginnend ab 1990, die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel. In den Zwischenjahren, beginnend 1989, werden die Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen bei den nach einem mathematisch-statistischen Stichprobenverfahren ermittelten Tierhaltern erhoben.

Die Erhebungseinheiten der Viehzählung sind dabei Betriebe

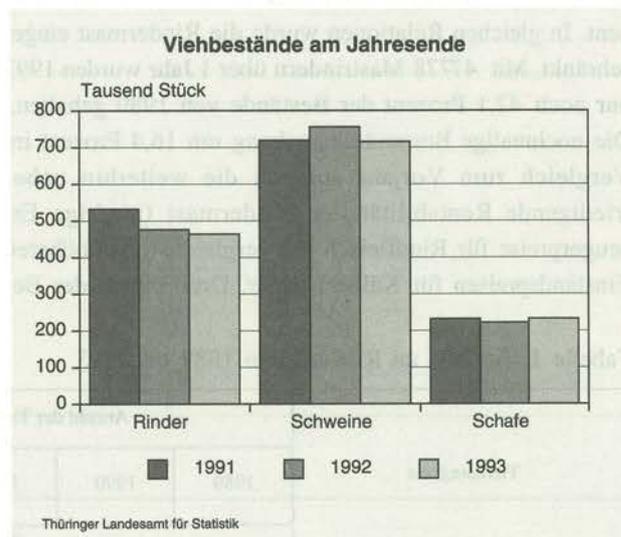
- mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens einem Hektar oder
- mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar LF entsprechen soweit dort Rinder, Schweine, Schafe, Pferde oder Geflügel gehalten werden sowie
- sonstige Bestände mit jeweils einem Rind, einem Zuchtschwein, drei anderen Schweinen, drei Schafen, zwei Pferden oder zwanzig Stück einer Geflügelart.

Diese Abschneidegrenze findet seit 1990 auch in den neuen Bundesländern Anwendung. Eine direkte Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der ehemaligen DDR-Statistik ist demzufolge nicht unmittelbar gegeben. Das trifft besonders auf die Tierarten Geflügel und Pferde zu.

### Ergebnisse

Die Tierhaltung in Thüringen ist, wie auch in den anderen neuen Bundesländern, von einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozeß betroffen. Seit der Einführung der Marktwirtschaft trat in Thüringen ein erheblicher Abbau der Viehbestände ein. Besonders drastisch fiel der Rückgang der Bestände an Schweinen und Schafen aus.

Im Zuge der Anpassung an die Erfordernisse des Marktes sowie infolge der EG-Agrarreform wurden zwischen 1989 und 1993 der Rinderbestand um 47,3 Prozent, der Schweinebestand um 59,8 und der Schafbestand um 57,2 Prozent reduziert. Der jährliche Bestandsabbau bis 1993 verlangsamte sich jedoch, so daß sich die Tierbestandsentwicklung weiter um das erreichte Niveau bewegen dürfte.



### Bestandsentwicklung der einzelnen Tierarten

#### Rinder

Das Ergebnis der Viehzählung von Anfang Dezember 1993 weist den Rinderbestand mit insgesamt 463 935 Tieren aus, gegenüber einem Bestand im Oktober 1989 mit 879 772 Tieren. Damit wurde Ende 1993 nur noch ca. die Hälfte der Rinder von 1989 gehalten. Die größte Bestandsreduzierung erfolgte im Jahr 1991. Innerhalb eines Jahres wurden die Bestände um 237 286 Stück bzw. um 30,8 Prozent abgestockt. Ab 1992 verlangsamte sich der Bestandsabbau. Im Dezember 1992 wurden gegenüber dem Dezember des Vorjahres 56 333 Stück bzw. 10,6 Prozent weniger Rinder gehalten. 1993 wurden die Bestände nochmals um 11 922 Stück bzw. 2,5 Prozent gegenüber Dezember 1992 reduziert.

Der Bestandsabbau innerhalb der letzten 4 Jahre erfolgte mit Ausnahme der Ammen- und Mutterkuhhaltung in allen Bestandsgruppen. Die Zahl der Ammen- und Mutterkühe, deren Bestand sich 1993 mit 17 873 Tieren um das siebenfache gegenüber 1989 erhöhte, gewann weiterhin an Attraktivität und nahm im letzten Jahr nochmals überdurchschnittlich um 5 244 Tiere bzw. 41,5 Prozent zu. Die Gründe für die weitere Expansion in der Mutterkuhhaltung liegen zum einen in der staatlichen Förderung - Gewährung von Mutterkuhprämien - und zum anderen in dem relativ geringeren Arbeitsaufwand für die Halter im Vergleich zur Milchviehhaltung.

In allen anderen Bestandsgruppen sind in den vergangenen Jahren Reduzierungen vorgenommen worden. Überdurchschnittlich stark war der Rückgang bei Jungvieh und Mastrindern. Der Bestand der Jungrinder in der Altersgruppe 6 Monate bis unter 1 Jahr unterschritt im Dezember 1993 den Bestand vom Oktober 1989 um 56,2 Prozent. In gleichen Relationen wurde die Rindermast eingeschränkt. Mit 47778 Mastrindern über 1 Jahr wurden 1993 nur noch 42,1 Prozent der Bestände von 1989 gehalten. Die nochmalige Bestandsabstockung um 16,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr spiegelt die weiterhin unbefriedigende Rentabilität der Rindermast (niedrige Erzeugerpreise für Rindfleisch bei vergleichsweise höheren Einstandspreisen für Kälber) wider. Drei Viertel des Be-

standsabbaus der Rinderbestände entfielen auf die Reduzierung der Bestände in dieser Gruppe.

Die Milchkuhbestände wurden ebenfalls maßgeblich reduziert, was einerseits im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der EG-Milchmarktverordnung steht, gleichzeitig jedoch auf die Steigerung der Milchleistung je Kuh um ein Viertel zum Jahr 1989 auf 5 072 kg zurückzuführen war. Anfang Dezember 1993 wurden 174 145 Milchkühe gehalten, 130 821 Tiere weniger als zur Viehzählung 1989. Das entsprach einem Bestandsrückgang an Milchkühen um 42,9 Prozent. Der jährliche Bestandsabbau, der sich ab 1992 maßgeblich verlangsamt hat (- 4,0 Prozent zum Vorjahr) war zum Jahresende 1993 in einen leichten Bestandszuwachs (+ 2 247 Tiere) umgeschlagen.

Tabelle 1: Bestand an Rindern von 1989 bis 1993

Tierkategorie	Anzahl der Tiere in den Jahren					Veränderung			
	1989	1990	1991	1992	1993	1990	1991	1992	1993
	Stück					zum Vorjahr um Prozent			
Kälber unter 1/2 Jahr	151 491	119 100	74 460	75 117	72 436	- 21,4	-37,5	0,9	- 3,6
Jungrinder 1/2 Jahr bis unter 1 Jahr	151 652	131 631	79 473	66 658	66 461	- 13,2	-39,6	- 16,1	- 0,3
Rinder über 1 Jahr	576 629	518 745	378 257	334 082	325 038	- 10,0	-27,1	- 11,7	- 2,7
davon									
weibliche Jungrinder zur Zucht	150 400	117 335	96 908	89 776	82 934	- 22,0	-17,4	- 7,4	- 7,6
männliche Zucht- und Mastrinder	92 514	94 270	65 611	48 423	41 423	1,9	-30,4	- 26,2	- 14,5
weibliche Mastrinder	21 064	40 017	22 115	8 703	6 355	90,0	-44,7	- 60,6	- 27,0
Milchkühe	304 966	252 193	178 970	171 898	174 145	- 17,3	-29,0	- 4,0	1,3
Ammen- und Mutterkühe	2 470	7 015	9 383	12 629	17 873	184,0	33,8	34,6	41,5
Schlacht- und Mastkühe	5 215	7 915	5 270	2 653	2 308	51,8	-33,4	- 49,7	- 13,0
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>879 772</b>	<b>769 476</b>	<b>532 190</b>	<b>475 857</b>	<b>463 935</b>	<b>- 12,5</b>	<b>- 30,8</b>	<b>- 10,6</b>	<b>- 2,5</b>

**Schweine**

Ende 1993 wurden mit 715286 Schweinen 40Prozent der Schweinebestände von 1989 gehalten. Der Bestand an Schweinen wurde um 1 063,9 Tausend Stück gegenüber 1989 verringert. Infolge der Auflösung der überdimensionalen Anlagen der Schweineproduktion, u.a. aus ökologischen Erfordernissen, vollzog sich die Bestandsabstockung um 1 058,8 Tausend Stück überwiegend im Jahr 1990 und im 1. Halbjahr 1991. Im 2. Halbjahr 1991 verlangsamte sich der Rückgang der Bestände und ab August 1992 war ein Aufwärtstrend eingetreten, der sich bis zum Jahresende 1992 fortsetzte. Die zunehmend ungünstigere Erlössituation für Ferkel als auch der Preisverfall für Schweinefleisch infolge bestehender Marktkonkurrenz spiegelte sich jedoch im Laufe des Jahres 1993 in der Schwei-

nehaltung Thüringens wider. Ende 1993 wurden 40 173 Stück bzw. 5,3 Prozent weniger Tiere gehalten als Ende 1992. Dieses Ergebnis resultierte vor allem aus dem Rückgang der Ferkelbestände um 9,7 Prozent auf 144 234 Stück und der Reduzierung der Mastschweine um 9,8 Prozent auf 233 643 Stück. Im Betrachtungszeitraum konzentrierte sich der Abbau der Schweinebestände zum Jahr 1989 gleichfalls auf die Mastschweine aller Gewichtgruppen (um - 65,7 Prozent) sowie auf die Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht (um - 58,8 Prozent auf 240 948 Tiere). Während sich die Mastschweinbestände weiter rückläufig entwickelten, war bei den Jungschweinen bis 50 kg Lebendgewicht ab 1992 eine Bestandsaufstockung zu verzeichnen.

Tabelle 2: Bestand an Schweinen von 1989 bis 1993

Tierkategorie	Anzahl der Tiere in den Jahren					Veränderung			
	1989	1990	1991	1992	1993	1990	1991	1992	1993
	Stück					zum Vorjahr			
	Stück					um Prozent			
Ferkel	307 520	231 225	161 816	159 697	144 234	- 24,8	- 30,0	- 1,3	- 9,7
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	585 104	410 255	204 068	236 881	240 948	- 29,9	- 50,3	16,1	1,7
Mastschweine	681 087	527 160	262 133	259 164	233 643	- 22,6	- 50,3	- 1,1	- 9,8
Zuchtschweine	205 517	122 186	90 737	99 717	96 461	- 40,5	- 25,7	9,9	- 3,3
davon									
Eber	2 254	1 401	721	1 049	1 124	- 37,8	- 48,5	45,5	7,1
Jungsauen zum 1. Mal trächtig	32 146	17 142	14 584	18 897	17 845	- 46,7	- 14,9	29,6	- 5,6
Jungsauen noch nicht trächtig	71 924	28 755	17 879	22 560	16 879	- 60,0	- 37,8	26,2	- 25,2
andere Sauen	99 193	74 888	57 553	57 211	60 613	- 24,5	- 23,1	- 0,6	5,9
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>1 779 228</b>	<b>1 290 826</b>	<b>718 754</b>	<b>755 459</b>	<b>715 286</b>	<b>- 27,5</b>	<b>- 44,3</b>	<b>5,1</b>	<b>- 5,3</b>

**Schafe**

Die Schafbestände wurden 1990 im Zusammenhang mit dem Verfall der Wollpreise drastisch reduziert. Innerhalb eines Jahres wurden die Bestände um 158 787 Stück bzw. 29,3 Prozent auf 383 466 Tiere Anfang Dezember 1990 abgestockt. Das Tempo des Bestandsabbaus setzte sich noch im Jahr 1991 fort (- 151 627 Tiere bzw. - 39,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Erst 1992 verlangsamte sich der Rückgang der Bestände (- 10 277 auf 221 562

Stück) und schlug 1993 in eine positive Bestandsentwicklung um. Mit 232 245 Tieren wurden 10 683 Stück mehr gehalten als 1992. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die Förderungen der Schafzucht durch die Europäische Union in Form der Gewährung von Mutter-schafprämien als auch die stabile Nachfrage an Schaffleisch. Die Bestände an weiblichen Schafen zur Zucht erhöhten sich gegenüber dem Jahr 1992 um 4,9 Prozent auf 171153 Tiere Anfang Dezember 1993.

Tabelle 3: Bestand an Schafen von 1989 bis 1993

Tierkategorie	Anzahl der Tiere in den Jahren					Veränderung			
	1989	1990	1991	1992	1993	1990	1991	1992	1993
	Stück					zum Vorjahr			
	Stück					um Prozent			
Schafe unter 1 Jahr	142 476	69 722	44 022	45 070	48 707	- 51,1	- 36,9	2,4	8,1
Schafe 1 Jahr und älter	399 777	313 744	187 817	176 492	183 538	- 21,5	- 40,1	- 6,0	4,0
davon									
weibliche Schafe zur Zucht	284 235	236 613	167 130	163 085	171 153	- 16,8	- 29,4	- 2,4	4,9
Schafböcke zur Zucht	4 586	5 723	2 516	3 477	2 745	24,8	- 56,0	38,2	- 21,1
Hammel und übrige Schafe	110 956	71 408	18 171	9 930	9 640	- 35,6	- 74,6	- 45,4	- 2,9
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>542 253</b>	<b>383 466</b>	<b>231 839</b>	<b>221 562</b>	<b>232 245</b>	<b>- 29,3</b>	<b>- 39,5</b>	<b>- 4,4</b>	<b>4,8</b>

**Pferde**

Pferde werden nur in den Jahren der allgemeinen Viehzählung gezählt. Die aktuellen Daten sind daher die Bestände des Jahres 1992. Am 3. Dezember 1992 wurden in Thüringen 10 595 Pferde ermittelt. Das entsprach gegenüber der Viehzählung vom Oktober 1989 einem Rückgang um 26,5 Prozent. Im Vergleich zum Ergebnis der allge-

meinen Viehzählung vom Dezember 1990 wurde der Bestand um weitere 1 892 Tiere abgestockt. Der Bestand an Ponys und Kleinpferden verringerte sich in diesem Zeitraum um 857 Stück auf 4 587 Tiere. Im Dezember 1992 wurden an anderen Pferden 6 008 Tiere ermittelt, 1 035 Tiere weniger als im Dezember 1990.

**Geflügel**

Der Bestand an Geflügel wird ebenfalls nur in den Jahren der allgemeinen Viehzählung statistisch erfaßt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit erfolgt nur eine vergleichende Betrachtung zum Jahr 1990.

Tabelle 4: Geflügelbestände 1990 und 1992

Tierkategorie	Anzahl der Tiere		Veränderung
	1990	1992	1992/1990
	1000 Stück		um Prozent
Legehennen 1/2 Jahr und älter	2 676,9	1 833,7	- 31,5
Junghennen unter 1/2 Jahr alt	510,8	756,6	48,1
Schlacht- und Masthähne, Masthühner und sonstige Hähne	1 282,4	826,9	- 35,5
Gänse	32,1	18,0	- 43,9
Enten	113,9	45,7	- 59,9
Truthühner	67,6	61,9	- 8,4
<b>Geflügel insgesamt</b>	<b>4 683,7</b>	<b>3 542,8</b>	<b>- 24,4</b>

Zur Dezemberzählung 1992 wurden 1 833,7 Tausend Legehennen gezählt, 843,2 Tausend Tiere weniger als im Jahre 1990. Eine gleiche Entwicklung hat sich bei den Schlacht- und Masthähnen, den Masthühnern und sonstigen Hähnen vollzogen. Der Bestand Anfang Dezember 1992 war mit 826,9 Tausend Tieren um 455,5 Tausend Tiere niedriger als zur Zählung von 1990.

Der Bestand an Junghennen (unter 1/2 Jahr) und Küken wurde dagegen im Vergleich zur Zählung im Dezember 1990, bei der ein Bestand von 510,8 Tausend Tieren ermittelt wurde, im Jahre 1992 um 48,1 Prozent auf 756,6 Tausend Tiere ausgedehnt.

Bei den sonstigen Geflügelarten Gänse und Truthühner war ebenfalls ein sinkender Bestand zu beobachten. Die Zahl der Gänse verringerte sich zwischen den Dezemberzählungen 1990 und 1992 um 14,1 Tausend Tiere auf einen Bestand von 18,0 Tausend Gänsen.

Noch drastischer war die Bestandsverringerung bei Enten. Der Bestand an Enten lag mit 45,7 Tausend Tieren im

Dezember 1992 um 68,2 Tausend Stück (- 59,9 Prozent) unter der Ergebnis von 1990. Bei Truthühnern verringerte sich der Bestand um 8,4 Prozent (- 5,7 Tausend Stück) auf 61,9 Tausend Tiere im Dezember 1992.

**Viehbesatz**

Durch die Reduzierung der Viehbestände wurde der Viehbesatz deutlich geringer. Im Jahr 1992 betrug die Bestandsdichte in Thüringen 62 Großvieheinheiten/100 Hektar LF gegenüber 85 GV/100 ha LF im Jahr 1990.

Wesentlich für diese Entwicklung war der Rückgang der Rinder- und Schweinebestände. Während der Viehbesatz im früheren Bundesgebiet bei Rindern, Schweinen und Schafen im Betrachtungszeitraum relativ konstant war, ging in Thüringen der Besatz bei Rindern gegenüber 1990 um 33 Prozent zurück.

Bei Schweinen wurden nur noch 62 Prozent des Viehbesatzes von 1990 erreicht und bei Schafen verringerte sich die Bestandsdichte auf 68 Prozent. Eine noch krasse Entwicklung war in den anderen neuen Bundesländern zu verzeichnen.

Die Bestandsdichte unterliegt starken regionalen Schwankungen. Diese reicht nach den Ergebnissen der allgemeinen Viehzählung vom Dezember 1992 bei Rindern von 102 Rindern/100 ha LF im Thüringer Schiefergebirge und geht zurück bis auf einen Besatz von 40 Rindern/100 ha LF im Thüringer Becken. Bei Schweinen schwankt der Viehbesatz von 169 Schweinen/100 ha LF im Ostthüringer Buntsandsteingebiet bis zu 36 Schweinen/100 ha LF im Raum Thüringer Wald/Rhön. Bezogen auf die LF werden die meisten Schafe ebenfalls im Ostthüringer Buntsandsteingebiet gehalten (46 Schafe/100 ha LF), die niedrigste Bestandsdichte ist mit 17 Tieren/100 ha LF im Thüringer Schiefergebirge anzutreffen.

Damit widerspiegelt sich insbesondere bei den Rauhfutter verzehrenden Tierarten die enge Beziehung zwischen der Nutzungsart der LF und der Viehhaltung. So werden im Thüringer Schiefergebirge über 40 Prozent der LF als Dauergrünland und Ackerfutterflächen genutzt, im Thüringer Becken sind es demgegenüber nur 20 Prozent.

Tabelle 5: Viehbesatz von 1989 bis 1993

Kategorie	Viehbesatz in Thüringen					Viehbesatz									
						Früheres Bundesgebiet					Neue Bundesländer				
	1989	1990	1991	1992	1993	1989	1990	1991	1992	1993	1989	1990	1991	1992	1993
	Stück/100 ha LF														
Rinder	99,8	87,4	69,6	62,2	58,9	122,5	122,5	117,1	113,1	110,5	92,8	80,2	61,7	53,3	52,8
Schweine	201,8	146,6	94,0	98,8	90,9	186,5	185,7	180,3	187,0	186,6	194,7	142,5	88,9	85,9	74,7
Schafe	61,5	43,5	30,3	29,0	29,5	12,9	15,0	14,2	14,4	14,3	42,2	23,6	15,2	13,3	12,7

**Viehhaltung nach Rechtsformen der Betriebe**

Zum 3. Dezember 1992 wurden insgesamt 19 846 Tierhalter ermittelt. 19 415 Tierhalter gehörten dabei zur Rechtsform „natürliche Personen“ und bei 431 Betrieben waren die Inhaber „juristische Personen“. Die Größe der Tierhaltungen stand dem im umgekehrten Verhältnis gegenüber. Ca. 80 Prozent der Tierbestände wurden in den Betrieben, deren Inhaber juristische Personen sind, gehalten. Nach Tierkategorien differenziert waren das 83 Prozent der Rinderbestände, 81 Prozent der Schweinebestände und 84 Prozent des Hühnergeflügels des Landes Thüringen. Das offenbart, daß die großen Betriebsstrukturen, insbesondere der Futterbaubetriebe und Veredlungsbetriebe, erhalten blieben.

Bei übrigem Geflügel und Pferden kehrte sich das Verhältnis um. 77 Prozent des übrigen Geflügels und 89 Prozent der Pferde waren im Bestand von privaten Tierhaltern und Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind. Bei Schafen waren über die Hälfte der Bestände in dieser Rechtsform anzutreffen. Die durchschnittlichen Bestandsgrößen in der Rechtsform „natürliche Personen“ waren bei Rindern 13, bei Schweinen 15 und bei Schafen 16 Tiere. Bei Hühnergeflügel lag die Bestandsgröße bei 36 Stück und bei Pferden kamen auf einen Tierhalter 3 Tiere. In den Betrieben, deren Inhaber juristische Personen sind, wurden im Durchschnitt 1 109 Rinder, 2 842 Schweine und 672 Schafe gehalten. Bei Hühnergeflügel betrug die durchschnittliche Haltungsgröße 102 511 Stück.

Tabelle 6: Halter und Tierbestände 1992 nach Rechtsformen

Rechtsform		Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Hühner	sonstiges Geflügel
Einzelpersonen	a	6 427	9 709	8 087	3 098	15 169	4 563
	b	42 400	46 892	125 942	9 221	459 282	80 287
GbR	a	22	6	4	6	7	5
	b	7 464	1 207	1 308	165	894	16 029
KG, OHG, CoKG	a	28	17	5	.	.	-
	b	32 135	93 446	4 228	.	.	-
Sonstige Personengemeinschaften	a	9	8	4	.	.	3
	b	41	21	67	.	.	32
<b>Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, zusammen</b>	a	<b>6 486</b>	<b>9 740</b>	<b>8 100</b>	<b>3 110</b>	<b>15 185</b>	<b>4 571</b>
	b	<b>82 040</b>	<b>141 566</b>	<b>131 545</b>	<b>9 457</b>	<b>547 047</b>	<b>96 348</b>
Gebietskörperschaften und sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts	a	5	6	4	.	5	-
	b	202	1 044	2 083	.	60 470	-
Eingetragener Verein	a	17	7	3	10	8	.
	b	3 368	5 408	859	438	680 138	.
Eingetragene Genossenschaft	a	213	127	82	21	10	3
	b	275 185	310 810	56 293	298	461 364	18 603
GmbH	a	99	64	36	12	5	.
	b	92 202	279 282	25 254	282	1 668 325	.
Aktiengesellschaft	a	21	12	9	.	-	-
	b	22 860	17 349	5 528	.	-	-
<b>Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind, zusammen</b>	a	<b>355</b>	<b>216</b>	<b>134</b>	<b>59</b>	<b>28</b>	<b>6</b>
	b	<b>393 817</b>	<b>613 893</b>	<b>90 017</b>	<b>1 138</b>	<b>2 870 297</b>	<b>29 139</b>
<b>Insgesamt</b>	a	<b>6 841</b>	<b>9 956</b>	<b>8 234</b>	<b>3 169</b>	<b>15 213</b>	<b>4 577</b>
	b	<b>475 857</b>	<b>755 459</b>	<b>221 562</b>	<b>10 595</b>	<b>3 417 344</b>	<b>125 487</b>

a) Tierhalter  
b) Tiere